



**Neue Führung beim Christophorus Flugrettungsverein im ÖAMTC**

Seit Anfang Mai sind der 45-jährige Betriebswirt Alexander Wolff und der 47-jährige Reinhard Kraxner die beiden neuen Geschäftsführer des Christophorus Flugrettungsvereins.

Kurt Noé-Nordberg, einer der Initiatoren für den Aufbau des Notarzthubschrauberverwesens in Österreich, geht Ende April nach fast 37 Jahren beim ÖAMTC in Pension.

Alexander Wolff (re.) kann bereits auf eine 20-jährige Berufserfahrung im Finanzwesen und der Geschäftsführung von Betrieben zurückblicken. Reinhard Kraxner, seit 1992 als Einsatzpilot und seit 1999 als Flugbetriebsleiter tätig, wird in der Geschäftsführung vor allem im technischen und flugbetrieblichen Bereich zuständig sein.

**Moderne EC 135 für Christoph 14 und Christoph 17**

Ende März wurden die ersten beiden Zivilschutzhubschrauber des Typs EC 135 T2i an den Standorten Traunstein (Christoph 14) und Kempten (Christoph 17) in Dienst gestellt. Seitdem wurden schon mehrere Einsätze mit dem Bergetau und dem variablen Tau geflogen.

Ausstattungsmerkmale EC 135 T2i sind: höhere Zuladung, erhöhte Startleistung, verbesserte Leistung für Höhen- und Hochtemperaturflüge, Anti-Kollisions-Warnsystem, Terrain-Mapping/Navigationssystem EuroNavIV, modernste kombinierte Navigations-/Flugfunk-Systeme und damit eine Gewichtsoptimierung, Satellitenfunknetztelefon für Sprache/Daten, Hubschrauber-Datenaufzeichnungssystem, Sanitätsschnellwechselausstattung, geringes Gewicht und schnelle Ausbaubarkeit für Hubschrauber-Profiländerung bei wechselnden Missionsaufgaben.

Wie bei der BO105 wird mit Bergetau geflogen. Dieses, im Vergleich zu einer Winde Gewicht sparende Verfahren, ermöglicht die notärztliche Versorgung auch in unzugänglichem Gelände und erlaubt nach einer Zwischenlandung die Aufnahme und den Weitertransport des Patienten. Für die Bergwacht Bayern ist das Bergetau ein wichtiges Einsatzmittel. Die Christophorus Flugrettung, die ausschließlich EC 135 im Einsatz hat, wendet ebenfalls die Taubergung an.

Robert Portenkirchner, Hems-Crew-Member auf Christoph 14 berichtet:

**HELLAS hilft HEMS-Crews**

Während eines Nachrückfluges vom Klinikum Schwabing erfolgte die Anfrage der Rettungsleitstelle Erding, ob Christoph 14 noch einen Primäreinsatz im Bereich Eching-Hörenzhausen fliegen könne. Für einen schnellen und schonenden Transport eines Schwerverletzten in eine geeignete Klinik werde ein RTH benötigt. Die Feuerwehr Eching hatte einen Landeplatz am Ortseingang ausgeleuchtet. Bereits 10 Minuten nach der Landung wurde der intubierte und beatmete Patient vom bodengebunden Rettungsdienst an die Besatzung von Christoph 14 übergeben und konnte ohne Zeitverzögerung zur Weiterbehandlung in das Schwerpunktkrankenhaus nach München-Bogenhausen geflogen werden.

Für die Traunsteiner Crew war dies der erste Nachteinsatz mit der neuen EC 135 T2i. Während eines Überflugs prüfte die Crew mit Hilfe von HELLAS die Hindernissituation am vorgesehenen Landeplatz und konnte so die notwendige Sicherheit für die Landung gewinnen.

**Franz Mayer**



EC 135 T2i übernimmt am Standort Traunstein, die BO105 verabschiedet sich

Foto rechts: Christoph 14 holt mit dem Bergetau und Unterstützung der Bergwacht einen Patienten vom Kirchturm



Fotos: Leitner, Mayer

## Taubergung in 3.800 m am Großglockner

Vor den Augen seiner Ehefrau und seiner Tochter stürzte ein Salzburger Bergsteiger während einer Bergtour am Großglockner ca. 150 Meter in die Tiefe und verletzte sich schwer.

Der am Flugplatz in Zell am See stationierte Notarzthubschrauber „Alpin Heli 6“, eine EC 135 von ÖAMTC und SHS-Helicopter, erreichte nach etwa zehn-Minuten Flugzeit die Unfallstelle.

Da der Schwerverletzte in steilem, hochalpinen Gelände lag, war eine Landung direkt am Unfallort nicht möglich. Der Notarzt wurde schwebend abgesetzt an der Unfallstelle und dann ein Zwischenlandeplatz angefliegen, dort die Vorbereitungen für einen Taugeinsatz getroffen und unverzüglich der Flugretter mit dem Fixtau an die Unfallstelle geflogen.


Nach der Erstversorgung wurden zunächst Notarzt, Flugretter und Patient mittels Fixtau zum Zwischenlandeplatz geflogen, dann die Ehefrau und Tochter des Schwerverletzten. Der Helikopter flog den Verunglückten anschließend in das Landeskrankenhaus Salzburg.



Glück für den Verletzten war neben der günstigen Wettersituation, die einen Hubschraubereinsatz überhaupt erst möglich machten, auch die Tatsache, dass andere Bergsteiger optimal Erste Hilfe leisteten.

**Franz Mayer**






THE NEXT GENERATION OF DIGITAL MOVING MAPS

EUROAVIONICS IS PROUD TO PRESENT THE EURONAV V DIGITAL MOVING MAP AND TASK MANAGEMENT SOFTWARE.

- ENHANCED TERRAIN AWARENESS
- DISPLAY OF ENROUTE AIRWAYS, APPROACHES & DEPARTURES INCLUDING VERTICAL GUIDANCE
- INTUITIVE & USER-FRIENDLY MMI (MAN-MACHINE-INTERFACE)
- STATE-OF-THE-ART SMOOTH MAP MOVEMENT TECHNOLOGY
- INTELLIGENT AUTO ZOOM
- THREAT INTERVISIBILITY FOR TACTICAL NAVIGATION
- DEVELOPED ACCORDING TO DO-178B LEVEL C
- EXCLUSIVELY DESIGNED FOR THE EURONAV RN6 / RN6CM HARDWARE PLATFORM



**EuroAvionics**  
Navigationssysteme Embil & Co.KG

AM LINDENBERG 8  
71263 WEIL DER STADT - HAUSEN  
GERMANY

WWW.EUROAVIONICS.COM  
SALES@EUROAVIONICS.COM